



Jahresbericht 2017

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen VASK
Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker

Vorstand VASK Schweiz

Urs Würsch	VASK Aargau	stillstehender Präsident
Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Präsident a.i.
Lisa Bachofen	VASK Bern	Beisitzer
Beatrice Scheidegger (bis 6.5.17)	VASK Zentralschweiz	Beisitzerin
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

Sekretariat VASK Schweiz

Marlis Cueni

Buchhaltung VASK Schweiz

Heidi Eichenlaub

Webmaster

Bruno Facci

Unterhalt Website: Liliane Keller Würmli

Revisoren VASK Schweiz

Dora Heggli

VASK Aargau

Armin Spühler

VASK Bern

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2017	6
Regionale Sektionen:	
VASK Aargau	9
VASK Bern	12
VASK Graubünden	13
VASK Ostschweiz	14
VASK Schaffhausen	16
VASK Ticino	16
VASK Zentralschweiz	20
VASK Zürich	21
Bilanz und Jahresrechnung 2017	25
Revisorenbericht	29
Kommentar zur Jahresrechnung 2017	30

Jahresbericht VASK Schweiz

Bruno Facci

Liebe am und vom Psychiatriegeschehen Betroffene und Beteiligte

Benevol

Auf Antrag der Regionen ersuchte der Dachverband um die Mitgliedschaft bei Benevol. Damit sollte den Regionen ermöglicht werden, deren Dienstleistungen nutzen zu können. Nachdem Benevol eine Mitgliedschaftsgebühr von Fr. 2'000 pro Jahr forderte hat der Vorstand auf die Mitgliedschaft verzichtet. Die mit der Mitgliedschaft verbundenen Leistungen und Vergünstigungen rechtfertigen aus seiner Sicht keinen solch hohen Mitgliedschaftsbeitrag.

Broschüre

Gemäss der vom Vorstand beschlossenen Planung hatte Lisa Bachofen den Auftrag bis Mitte Jahr einen Entwurf für eine umfassende Broschüre zu erarbeiten. Sie hat einen solchen zeitgerecht vorgelegt. Ich habe diesen als unzureichend zurückgewiesen. In einer ausserordentlichen Vorstandssitzung im September konnten wir die Situation klären. Lisa Bachofen erhielt den Auftrag, einen Projektplan für eine weniger umfangreiche Broschüre einzureichen. Dieser war verbunden mit dem Ziel, dass bis im Herbst 2018 eine gedruckte Broschüre vorliegt.

Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung

Agile organisiert eine grosse Kundgebung von Menschen mit Behinderungen am 17. März 2018 in Bern. Diese soll an die Kundgebung vom 17. März 1998 erinnern. Das war damals die grösste Kundgebung von Behinderten in der Schweiz.

Die VASK Schweiz zeichnet als Unterstützerin dieser Veranstaltung, die unter dem Titel «20 Jahre warten ist genug! -Gleichstellung für Menschen mit Behinderung: JETZT!». Der Vorstand wird versuchen Angehörige für die Teilnahme zu gewinnen um auf die immer noch bestehenden Diskriminierungen von psychisch behinderten Menschen aufmerksam zu machen.

Janssen-Cilag

Urs Wüsch und ich sind mit Vertretern von Janssen-Cilag zusammengetroffen. Wir konnten uns und unsere Arbeit vorstellen. Darüber hinaus durften wir Anregungen anbringen zur Neuauflage der Broschüre «Denkverzernte Welt». Unsere Anliegen wurden weitgehend in die neu gedruckte Broschüre aufgenommen. Es waren dies eine erweiterte und differenziertere Darstellung der Situation der Angehörigen, das Thema Stigma und ein Glossar für die in der Broschüre verwendeten medizinischen Begriffe. Die Vertretung von der Firma signalisierte deutlich, dass letztere gewillt ist, die neue, obenerwähnte Broschüre der VASK finanziell zu unterstützen.

Journées de la Schizophrénie

Auf Anregung der Tessiner Gruppe hat der Vorstand alle Regionen eingeladen sich in geeigneter Form an diesen Tagen zu beteiligen. Der Aufruf scheint wenig Wirkung gezeigt zu haben. Die Tessiner werden wohl allein die VASK an diesen Tagen vertreten. Ihr unermüdlicher Einsatz für diesen Anlass sei hiermit herzlich verdankt.

Marketingkonzept

Auf der Grundlage eines Vorschlages von Lisa Bachofen hat der Vorstand einen Entwurf für ein Marketing ausgearbeitet. Dieses wurde an der DV vom 6. Mai 2017 in Luzern den Delegierten vorgestellt und in Kleingruppen diskutiert und weiterentwickelt. Dessen Umsetzung konnte noch nicht an die Hand genommen werden wegen der nach wie vor bestehenden Unterbesetzung des Vorstandes. Ein Aufruf an die Regionen, Vorstandsmitglieder in die VASK Schweiz zu entsenden bleibt bis heute ungehört.

Mobile Dienste

Die VASK Schweiz wurde eingeladen vom Bundesamt für Gesundheit am Workshop «Erfolgskriterien für mobile Dienste in der Psychiatrie» teilzunehmen. Darin wurden vielversprechende Modelle vorgestellt. Deren Umsetzung scheitert meist an den Finanzen, da die aufsuchende Hilfe als ambulantes Angebot zählt und von den Kantonen allein finanziert werden muss. Selbst bestehende und etablierte aufsuchende Einrichtungen sind wegen der Unterfinanzierung in ihrer Existenz gefährdet.

Präsidentenkonferenz vom 4. November 2017

Kathrin Kapossy, Fürsprecherin vom Rechtsdienst der Pro Mente Sana hat engagiert, eindrücklich und mit Sachkenntnis einen Vortrag gehalten über die praktischen Belange im Zusammenhang mit Rechte und Pflichten von Psychiatricpatientinnen, ihren Angehörigen und Behandlern.

Im anschliessenden Informationsaustausch unter den Präsidentinnen und Präsidenten konnten sie ihre Erwartungen an den Vorstand richten. Im Vordergrund standen dabei ein gesicherter Informationsaustausch und die Unterstützung bei der Mitgliederrekrutierung und der Schulung von Leiterinnen und Leitern von Selbsthilfegruppen. Nochmals kam an dieser Stelle die Frage auf, bis wann die sehnlichst erwarteten neuen Broschüren eintreffen.

Plattform «Angebote Psychiatrie»

Die Frage einer Zusammenarbeit zwischen der VASK Schweiz und dem Netzwerk Angehörige in der Psychiatrie (NAP) wurde zunächst auf die Frage reduziert, ob die VASK sich einer elektronischen Plattform «Angebote Psychiatrie» anschliessen möchte. Diese ist geplant im Rahmen eines neuen Webauftrittes der NAP. Auf dieser Plattform werden Angebote für Angehörige, Betroffene sowie auch Interessierte veröffentlicht. Die nötigen Abklärungen werden im 2018 weitergeführt.

Präsidium

Urs Wüsch war es immer noch nicht möglich, seine Funktion als gewählter Präsident wahrzunehmen. So durfte ich auch in diesem Jahr die Geschicke der VASK Schweiz leiten, mit konstruktiver und engagierter Unterstützung durch die verbliebenen Vorstandsmitglieder.

Resonanzgruppe der Parlamentarischen Gruppe psychische Gesundheit

Ich nehme für die VASK darin Einsitz. Er hat sich stark gemacht dafür, dass diese Gruppe sich ausspricht gegen die weitere Fristverlängerung zur Behandlung der Parlamentarischen Initiativen von Meier-Schatz betreffend Betreuungszulagen und Rahmenbedingungen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen. Das Anliegen wurde vom Präsidenten der Kommission abschlägig beantwortet mit dem Hinweis, dass Ende 2017 eine entsprechende Vernehmlassung zur Problematik vorliegt. Das ist bis zum heutigen Tag nicht der Fall. Ich bleibe dran.

Tarpsy stoppen

Im Jahresbericht 2016 habe ich meiner Empörung über Tarpsy Luft gemacht. Leider konnte dieser nicht gestoppt werden. Der Bundesrat hat Tarpsy am 25. Oktober 2017 in Kraft gesetzt. Wenn überhaupt kam dieser Beschluss nur als Randnotiz vor. Im Radio wurde nur eine kurze Meldung verlesen.

Der Bundesratsentscheid hat mich sehr enttäuscht. Ich schickte einen entsprechenden Leserbrief an die Redaktionen der grössten deutschsprachigen Zeitungen. Dieser wurde nicht abgedruckt. Guido Cueni von VASK Zürich konnte denselben Leserbrief unter seinem Namen im Landboten Winterthur unterbringen. Leider erhielt dieser nur eine ganz bescheidene Resonanz

Vorstand

Mit dem aus persönlichen Gründen erfolgten Ausscheiden von Beatrice Scheidegger und Dietmar Lohmann wird die Unterbesetzung des Vorstandes immer gravierender. Der Vorstand dankt den beiden Zurückgetretenen ganz herzlich für ihr engagiertes Mitwirken im Dachverband.

Gemäss Statuten sollte der Vorstand aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Zurzeit sind es nur vier, wobei der zeitliche Einsatz von Urs Würsch aus persönlichen Gründen stark eingeschränkt ist. Deshalb hat der «Rumpfvorstand» entschieden, sich so lange auf die laufenden Geschäfte und die zwei wichtigsten Schwerpunkte zu beschränken. Letztere sind die Erstellung der Broschüre und die Aktualisierung der Webseite. Damit entfallen die an der Präsidentenkonferenz vom November 2017 geäusserten Wünsche bezüglich Unterstützung der Regionen. Dies wird solange so bleiben, bis der Vorstand wieder voll besetzt ist. Das ist ein wiederholter Aufruf an alle Regionen, im Besonderen aber an diejenigen die über keine Vertretung im Dachverband verfügen.

VASK Aargau

Marie-Therese Keller

Die VASK Aargau mit den sechs Hauptthemen, die sie mit Freude und Engagement pflegte, weiterentwickelte und den Angehörigen unermüdlich anbot, waren: Das offene Telefon, die geleiteten Angehörigengruppen, die Weiterbildung, der Dialog, die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Medium Film und das Forum der Erwachsenen, die als Kinder mit einem psychisch kranken

Elternteil aufgewachsen sind. Die weiteren Aufgaben entstanden in der Zusammenarbeit mit dem Dachverband, den Verantwortlichen der Klinik PDAG, sowie der Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit jungen Menschen, die sich mit einer Masterarbeit auseinandersetzten.

Die Anrufenden hatten unterschiedliche Anliegen. Mit den Angehörigen, die uns zum ersten Mal kontaktierten, führten wir die längsten Gespräche. Dabei erzählten sie uns von ihren schwierig gewordenen Situationen, die sich zu Hause mit dem psychisch belasteten Familienmitglied entwickelt hatten. Die grosse Ohnmacht, der psychischen Krankheit ausgeliefert zu sein, kann sich ins schier Unerträgliche entwickeln. Diese Hoffnungslosigkeit, der Krankheit nichts oder fast nichts entgegenhalten zu können, zermürbt die Angehörigen und bringt sie an den Rand ihrer Kräfte. Wenn dann die Angehörigen nach einem solchen Gespräch das Gefühl hatten, dass sie zum ersten Mal hundertprozentig verstanden worden seien, ist das dann eine gegenseitige Win-Win Situation. Einerseits fanden Angehörige danach wieder Boden unter den Füßen und andererseits motivierten uns diese Gespräche, den Angehörigen weiterhin auf Augenhöhe mit Offenheit zu begegnen.

Die beiden Angehörigentreffen in Brugg und in Wohlen wurden 22 Mal angeboten und durchschnittlich pro Abend von fünf Angehörigen besucht. Die Treffen fanden jeweils unter gegenseitigem Respekt und einer besonderen Achtsamkeit statt. Es entwickelten sich Freundschaften unter den Anwesenden, die über das VASK Angebot hinaus gepflegt werden. Beim Austausch in der Gruppe fokussierten wir uns auf die eigene Gesundheit und auf die persönliche Selbstwertschätzung.

Acht Angehörige nahmen im Frühling 2017 an der Weiterbildung „...wenn in Ihrer Familie jemand psychisch krank ist...“ teil. Die Kommunikation, die rechtlichen Aspekte der Angehörigen, die Hintergründe der häufigsten psychischen Erkrankungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten, sowie der Umgang mit Schuldgefühlen und der Aufbau der Selbstwertschätzung waren die Themen, die die VASK Aargau den Angehörigen anbot.

Beim Trialog in Baden begegneten sich Betroffene, Angehörige und Fachpersonen zum gemeinsamen Austausch über ausgewählte Themen.

Das Departement Gesundheit und Soziales lud zu den Aktionstagen zur „Psychischen Gesundheit“ ein. 24 Organisationen und Institutionen veranstalteten zum Thema Vorträge, Workshops, Lesungen und zeigten Filme, um die Gesundheit in den Fokus zu stellen. Die VASK zeigte in drei Kinos den Film: „Was bleibt“ von Hans-Christian Schmid und in einem vierten Kino den Film „Helen“ von Sandra Nettelbeck. Anschliessend fand jeweils ein Austausch statt.

Ein neues Projekt starteten wir im Frühling 2017. Wir eröffneten ein Forum, an dem sich Erwachsene begegnen und sich darüber austauschen konnten, wie sie ihre Kindheit mit einem psychisch belasteten Elternteil durchlebt hatten. Das Forum will eine Basis bieten, um mit dieser Problematik in einem geschützten Rahmen dem Geschehenen in der Vergangenheit Raum zu geben. Es geht dabei nicht darum, die Wunden von früher aufbrechen zu lassen, sondern darum, das Geschehene in Worte zu fassen, um der Heilung einen Weg zu öffnen. Auf Wunsch der Anwesenden trafen wir uns vier Mal im Jahr. Wir hatten übers Jahr 13 Besucherinnen und Besucher.

Am 27. April 2017 fand die 34. Mitgliederversammlung im Hauptgebäude der Klinik PDAG in Brugg statt. Vorgängig lud der Vorstand zur öffentlichen Veranstaltung ein, an der Frau Anita Biedermann von der Pro Mente Sana die Psychiatrische Patientenverfügung vorstellte. Dieses Papier ist ein fünfzehn seitiges Dokument, das die Angehörigen gemeinsam mit dem Patienten Schritt für Schritt ausfüllen können. Dazu hat Pro Mente Sana eine Arbeitshilfe erarbeitet, damit das Ausfüllen gelingen mag.

Die Vorstandssitzungen, die Begegnungen an der Delegierten Versammlung, sowie der Präsidenten und Präsidentinnen Konferenz wurden von den Vorstandsmitgliedern wahrgenommen. Die Verantwortlichen am Telefon und die Leiterin der beiden Angehörigengruppen nahmen an zwei Supervisionssitzungen teil.

Die Mitgliederzahl ist im Rahmen vom Vorjahr geblieben. Die vier Vorstandsmitglieder teilten sich die Vereinsaufgaben untereinander auf. Wir suchten weiterhin nach neuen freiwilligen Mitarbeitenden für den Angehörigenkontakt am Telefon, sowie für den Vorstand. Zu unserem Bedauern war die Suche eher weniger erfolgreich.

VASK Bern

Lisa Bachofen

Ein intensives VASK-Jahr liegt hinter uns. Da waren personelle Veränderungen im Vorstand, die Arbeit ohne Sekretärin und zunehmende Anfragen für Gespräche und Angehörigen-Treffs zu bewältigen.

Trotzdem wagten wir, das Angebot einer Kunstaussstellung als Finanzierungsprojekt der VASK Bern anzugehen. Wir sind glücklich, dass alles gut geklappt hat und die 9 Tage mit dem Betrieb einer Kaffeebar zwar nicht übermässig frequentiert waren, aber doch Begegnungen mit Mitgliedern und interessierten Menschen ermöglichten. Unsere Hoffnung, eine breite Beteiligung der Mitglieder zu ermöglichen, hat sich leider nicht erfüllt.

Doch haben wir viele gute Echos erhalten und wurden uns bewusst, wie wichtig solche Anlässe sind, um in der Öffentlichkeit überhaupt wahrgenommen zu werden. Bei vielen Kunstschaffenden stiess unser Anliegen auf offene Ohren. Besonders stolz sind wir auf den Besuch der Grossratspräsidentin Ursula Zybach und ihrem Grusswort an der Vernissage.

Wir führten mehrere öffentliche Veranstaltungen durch, wobei wir die Besichtigung der Klinik Südhang mangels Anmeldungen absagen mussten. Zwar war der Vortrag zu „Zwangsmassnahmen – notwendiges Übel oder Grenzverletzung“ wieder besser besucht, jedoch stellt sich die Frage, ob wir als VASK Bern weiterhin Vorträge und Besichtigungen in dieser Art organisieren möchten, da gerade das Angebot mit unseren Partnern ausgebaut wurde.

So konnten wir 2017 erstmals zwei Kolloquien im Inselareal anbieten mit über 100 Besuchern und namhaften Referenten aus dem Ausland. Am 22. Mai sprach Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Thomas Bock aus Hamburg zu „EigenSinn und Psychose-Anthropologische Aspekte und therapeutische Konsequenzen“. Am 27. November berichtete uns Prof. Dr. med. Michael Amering aus Wien das Neuste zum Thema Genesungsprozesse unter dem Titel: „Recovery: Was wirkt“.

Zudem waren wir an 3 Filmtrialogen in Berner Kinos engagiert und brachten uns aktiv bei den Berner und Thuner Aktionstagen ein.

Wir waren an mehreren Infoständen präsent und stellten die VASK in verschiedenen Organisationen und am Zeitpunkt-Apéro in Nidau vor.

Zwar gab es 2017 weniger Sitzungen bei den Arbeitsgruppen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion, jedoch wurde die Präsidentin ans Podium der kantonalen Psychiatriekonferenz eingeladen und konnte sich weiter gut vernetzen.

Ein wichtiges Element unserer medialen Präsenz bildet der Newsletter unserer Präsidentin, der auf grosses Echo stösst und mittlerweile auch vom nationalen Netzwerk Psychische Gesundheit NPG hochgeladen und weitergeleitet wird. Leider kann er nicht regelmässig erscheinen, weil er immer noch zu 100% in der manchmal knappen Freizeit erstellt wird. Alle VASK-Regionen können ihn abonnieren und weiterleiten oder direkt von der Homepage der VASK Bern unter Informationen – Newsletter herunterladen.

VASK Graubünden

Margrith Janggen

Die VASK Graubünden kann auf ein gutes aber eher ruhiges Jahr zurückblicken, dies will aber nicht heissen, dass wir nicht aktiv waren. Gerne zähle ich Ihnen ein paar Höhepunkte unserer Tätigkeiten auf:

Im Februar veranstalteten wir unser alljährliches öffentliches Tagesseminar zu den folgenden Themen: die Krankheitsbilder von Schizophrenie und Depression und ihre Behandlungsmöglichkeiten.

Schizophrenie – eine Diagnose – viele Vorurteile.

Referent: Dr. med. M. Bünler, Co Chefarzt, Forensik PDGR.

„Morgen gehe ich nach Hause.“ Klinikaustritt als Herausforderung für alle! Wann beginnt die Arbeitsintegration? Wie sieht die Arbeitsintegration aus?

Referenten: Urs Laubscher, Fachberater Arbeitsintegration,

Mirco Deflorin, Psychiatrie Erfahrener und Heiko Schätzle, Koordinationsstelle berufliche Integration.

Wie verhalte ich mich als Angehörige in Krisensituationen?

Referent: Dr.phil. Reto Parpan, klinischer Psychologe.

Das Tagesseminar stiess auf grosses Interesse und die Rückmeldungen waren sehr gut.

Im Oktober organisierten wir zusammen mit der Spitex Albula einen Vortragsabend auf der Lenzerheide zum Thema

„Seele in Not was nun – was tun?“ Es wirkten mit, ein Facharzt Psychiatrie, eine Spitex Pflegefachfrau Psychiatrie und eine Angehörige. Der Abend war mässig besucht.

Die monatlichen Zusammenkünfte zu aktuellen Themen waren mässig bis gut besucht: „Umgang mit Aggressionen“ mit Erich Roth, Trainer für Aggressionsmanagement. „Arbeitsintegration, Möglichkeiten und Wege.“ Mit Fachberater für Arbeitsintegration, Urs Laubscher.

Der Filmnachmittag: „Gleich und Anders“ von J. Neuenschwander stiess auf grosses Interesse.

Doch ein unbeschwertes Zusammensein darf bei uns auch nicht fehlen, der Grillplausch im Sommer, der Herbstausflug in eines unserer 150 Täler Graubündens und jedes Jahr im Mai reisen wir ins Engadin zu einer Zusammenkunft der VASK Mitglieder vom Engadin.

Mit einer schlichten Adventsfeier schliessen wir jeweils unser Vereinsjahr ab.

Zum Treffpunkt – Atelier können wir vorwiegend Gutes berichten, nebst kleineren Zwischenfällen läuft alles gut.

Nebst dem, dass Atelier Besucherinnen und Besucher jeweils auch Malzeiten zubereiten, wird diskutiert, gespielt und musiziert.

Wir können auf ein gutes Vereinsjahr zurück schauen und sind gespannt was für Aufgaben und Herausforderungen im Jahr 2018 auf uns warten.

VASK Ostschweiz

Beat Krähenmann

Mit vielen neuen Ideen startete der Vorstand der VASK Ostschweiz ins Jahr 2017. Die Motivation in unserem Gremium, das Bestehende zu hinterfragen und Neues zu wagen, ist immer zu spüren. Die Ziele all unserer Bemühungen richteten sich auch 2017 voll auf die Bedürfnisse der Angehörigen. Hier ein Überblick über die wichtigsten Themen:

Selbsthilfegruppen

Unsere SHG's in St. Gallen, Herisau, Uznach und Weinfelden sowie der Stammtisch in Wattwil werden von erfahrenen und engagierten Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen geführt. In einer gemeinsamen Sitzung im Mai konnten wir die gegenseitigen Anliegen austauschen und über aktuelle Themen diskutieren. Die Selbsthilfegruppe in Heerbrugg löste sich leider auf.

Dialog

Der langjährige Leiter des Dialogs in St. Gallen, Thomas Mettler, ist leider im Mai viel zu früh verstorben. Wir sind froh darüber, dass in der Zwischenzeit neue Verantwortliche gefunden werden konnten. So dass der Weiterführung des Dialogs nichts im Wege steht.

Angehörigentag

Für die zweite Durchführung dieses auf die Angehörigen ausgerichteten Samstag-Morgens haben wir dieses Jahr den Cinetreff in Herisau ausgewählt. Unter der Moderation von Roger Fuchs konnten die rund 50 Teilnehmer den Film „Gleich und Anders“ ansehen und danach die Podiumsdiskussion mit den Protagonisten des Films miterleben.

Rundbrief

Mit unseren regelmässig erscheinenden Rundbriefen wollen wir sowohl Mitglieder, wie auch Sympathisanten und Gönner über interessante Themen und Entwicklungen in unserem Umfeld informieren.

Peer-Gruppe

In Zusammenarbeit mit der Angehörigenbetreuerin der Klinik Will haben einige Mitglieder eine Peer-Gruppe gegründet. Die Dienstleistung ist noch neu und benötigt noch etwas Zeit, um auf entsprechende Resonanz zu stossen.

Telefonberatung

Unser telefonisches Hilfsangebot wird regelmässig benützt. Die Betreuung des Telefons geht per Ende 2017 in neue Hände über.

Säntispsychiatrietagung

Die Säntispsychiatrietagung vom 2. November in der Klinik Wil befasste sich mit dem Thema „was heisst schon psychisch krank?“. Die Thematik wurde wie immer dialogisch beleuchtet, mit einem spannenden und berührenden Filmbeitrag untermalt sowie mit einer Podiumsdiskussion abgerundet.

Mitglieder

Im Jahr 2017 konnten wir unsere Mitgliederzahl konstant halten. Unser Verein zählt ca. 200 Mitglieder.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus 9 Mitgliedern zusammen und trifft sich alle 2 Monate zu einer Sitzung. Dank einer reibungslosen und eingespielten Zusammenarbeit können wir all die anfallenden Aufgaben bewältigen und uns auch immer wieder um neue Ideen kümmern.

VASK Schaffhausen

Barbara Livers

Unser Vereinsjahr verlief ruhig. Die Mitgliedertreffen waren immer sehr gut besucht im Schnitt mit 6 - 10 Personen. Auch neu Interessierte waren anwesend. 2 Personen die neu dazugekommen sind besuchen die Treffen regelmässig und ich begleite sie neben den Treffen.

Die Telefonberatung wird rege genutzt, was weitere Kontakte und Hilfeleistungen ergibt. Die monatlichen Beratungsgespräche in der Klinik wären gut besucht, der Kontakt zu den Interessenten verlief, leider nicht über die Klinik, sondern über das Beratungs-Telefon. Leider haben wir auch im Jahr 2017 keine aktiven Mitglieder gewinnen können, was sehr schade ist. Für das Jahr 2018 habe ich mich aus allen Vorstandsaktivitäten verabschiedet, was heisst das ich die Vask Schaffhausen so nicht mehr vertreten kann. Ich werde nach wie vor das Notfall Telefon, die Angehörigen Beratung, die Mitglieder Treffen leiten. Das unser Angebot in nächster Zeit niederschwellig sein wird, ist uns sehr bewusst, doch auch unsere Kräfte sind begrenzt. Dennoch werden wir unser Bestes geben.

Vask Ticino

Rachelle Wirth

Abbiamo continuato il nostro gruppo di auto-aiuto mensilmente, con un moderatore professionale, la signora Palma Pestoni, infermiera psichiatrica. Abbiamo ricevuto i nuovi partecipanti che si sono aggiunti ai nostri. Continuiamo ad intrattenere la nostra linea Telefonica per persone con domande.

Abbiamo fatto il terzo corso di "Formazione alle Famiglia," grazie alla signora Palma, accompagnata da Gisela e Andrea. L'esodo era molto positivo. Abbiamo l'intenzione di farne il quarto corso il più presto possibile, allo Studio Dedalo di Mendrisio o all'ufficio di Swica Lugano.

Sito web inizio 2017

Abbiamo cambiato il formato del nostro sito web, ora è più facilmente navigabile e abbiamo la nostra pagina facebook, P.F. andateci a scrivere qualcosa!!

Nel 2017 abbiamo continuato a lavorare sullo sviluppo di un programma di Peer-counselor (consulenza) nel nostro cantone. Peer counselor (persone che hanno avuto esperienze di psicosi e stanno "ricoverando") possono essere importanti membri di una team di assistenza.

Ho chiesto a Pro Mente Sana Zürich di considerare questo approccio di Recovery in Ticino da alcuni anni. In Aprile, il nuovo direttore di Pro-mente Sana, Roger Staub è venuto qui in Ticino e ha incontrato Michele ed io e IFCOS (Istituto di Formazione per la Comunicazione Specialistica di Fondazione Alaya). Il signor Staub ha promesso di assumere qualcuno per lavorare con la signora Maria Grazia Giorgis ed iniziare un corso "percorsi di ricovero" per persone "con esperienze" (esperienze di psicosi) e poi una formazione peer-counselor (consigliere) per la gente stabile "con esperienza" con la IFCOS. Questo è stato un momento incredibile WOW! Hanno assunto una nuova assistente sociale da gennaio 2018.

Le Nostre Conferenze 2017

- Nel 2017, la nostra sede in via Vella è stata ristrutturata, lo spazio per le riunioni è stata ridotta della metà. Dovevamo trovare altri luoghi di incontro.
- A febbraio abbiamo avuto un incontro a Lugano al Circolo Velico Lago di Lugano, con una seconda presentazione del Dott. Stefano Montaldi sul "Mindfulness" (consapevolezza).
- A marzo, Tatiana Dolfini e Ermo Mordasini, assistenti sociali di Pro-Infirmis hanno presentato "Aiuti per mantenere una persona con disagio psichico a domicilio" al Ristorante Canvetto Luganese.
- Il 17, 18 di Marzo Christine Meier di IFCOS ha organizzato una conferenza in Giubiasco chiamato: INTERVISTA CON LA FOLLIA- con la presentazione di un peer-counselor molto avant-garde, Anthony Fidler.
- In Aprile, Dr. Mellacqua e la sua equipe hanno presentato al Ristorante Canvetto Luganese "Home Treatment – un anno di esperienza."
- -n Maggio, Roberta Pedrinis e Raffaella Spinelli hanno presentato "Arte Terapia e disagi psichici: quando l'indicibile diventa tela" al Ristorante Canvetto Luganese.
- In Giugno non abbiamo fatto una conferenza, abbiamo fatto un momento di svago dopo la nostra cena al Ristorante Canvetto Luganese.
- In Settembre Françoise Hefti, Responsabile del Servizio Inserimento per Fondazione Diamante in Lugano e Maria-Luisa Polli, Direttrice della

Fondazione Diamante hanno presentato "Inserimenti lavorativi nelle aziende pubbliche e private" al Ristorante Canvetto Luganese.

- In Ottobre, Anthony Fidler, un "Peer- autodidatta" ha presentato "Capire il significato della follia", a Bellinzona al Ristorante del Popolo.
- In Ottobre, Palma Pestoni ha presentato per VASK al Convegno della Clinica Psichiatrica Cantonale, "Per vedere il nuovo si prega di girare la testa. Lo sguardo dei familiari sulle cure."
- In Novembre, al Canvetto Luganese, Debora Banchini-Fersini, Tamara Rigano e Alessandra D'Angelo hanno presentato «Integrazione per Tutti- anche persone con problemi psichiatrici»
- In Dicembre, abbiamo fatto la nostra cena di natale, a Bellinzona al Ristorante del Popolo.

Nel 2017 abbiamo lavorato intensamente per preparare una settimana in Marzo 2018, chiamata "Giornate della Schizofrenia" un progetto per diminuire la stigmatizzazione contro le persone con psicosi, educare il pubblico sul disequilibrio mentale e promuovere la VASK. Michele Wirth e responsabile per questa progetto in Ticino.

Vask Ticino deutsch

Den Originaltext erhielten wir in italienischer Sprache. Wir haben diesen dann mit dem Google Übersetzer in die deutsche Sprache übersetzt.

Wir setzten unsere Selbsthilfegruppe mit einer professionellen Moderatorin, Frau Palma Pestoni, einer psychiatrischen Krankenschwester, monatlich fort. Wir haben neue Teilnehmende erhalten, die sich unserem Team angeschlossen haben. Wir unterhalten weiterhin unsere Telefon-Linie für Leute mit Fragen.

Wir haben den dritten Kurs "Ausbildung für die Familie" gemacht, dank Frau Palma, begleitet von Gisela und Andrea. Das Ergebnis war sehr positiv. Wir beabsichtigen, den vierten Gang so schnell wie möglich zu machen, im Studio Dedalo di Mendrisio oder im Büro von Swica Lugano.

Website Anfang 2017

Wir haben das Format unserer Website geändert, jetzt ist es einfacher zu stöbern und wir haben unsere Facebook-Seite, P.F. geh und schreibe etwas!!

Im Jahr 2017 haben wir an der Entwicklung eines Peer-Berater-Programms in unserem Kanton gearbeitet. Peer Counselors (Personen, die Psychose erfahren haben und "hospitalisiert" sind) können wichtige Mitglieder eines Support-Teams sein.

Ich habe Pro Mente Sana Zürich gebeten, diesen Ansatz für Recovery im Tessin

für einige Jahre zu überdenken. Im April kam der neue Direktor von Pro Mente Sana, Roger Staub, hierher ins Tessin und traf Michele und mich und IFCOS (Alaya Foundation's Institut für Spezialisierte Kommunikationstraining), Herr Staub versprach, jemanden für die Arbeit einzustellen. Mit Frau Maria Grazia Giorgis starten Sie einen Kurs "Shelter-Wege" für Menschen "mit Erfahrungen" (Erfahrungen von Psychosen) und dann ein Peer-Berater Training (Berater) für die stabilen Menschen "mit Erfahrung" mit der IFCOS. Das war ein unglaublicher Moment WOW! Sie haben seit Januar 2018 einen neuen Sozialarbeiter eingestellt.

Unsere Konferenzen 2017

- Im Jahr 2017 wurde unser Hauptsitz in der Via Vella renoviert, die Tagungsfläche wurde um die Hälfte reduziert. Wir mussten andere Treffpunkte finden.
- Im Februar hatten wir ein Treffen in Lugano im Circolo Velico Lago di Lugano, mit einem zweiten Vortrag von Dr. Stefano Montaldi über "Achtsamkeit" (Bewusstsein).
- Im März haben die Sozialarbeiter von Pro-Infirmis, Tatiana Dolfini und Ermo Mordasini, im Canvetto Luganese Restaurant "Helfen, einen Menschen mit psychischen Problemen zu Hause zu halten" vorgestellt.
- Am 17. und 18. März organisierte Christine Meier von IFCOS in Giubiasco eine Konferenz mit dem Titel: INTERVIEW WITH THE FOLLY - mit der Präsentation eines sehr avantgardistischen Beraters, Anthony Fidler.
- Im April stellten Dr. Mellacqua und sein Team im Luganese Canvetto Restaurant "Home Treatment - ein Jahr Erfahrung" vor.
- In Mai stellten Roberta Pedrinis und Raffaella Spinelli "Arte Terapia und psychologische Probleme: Wenn das Unausprechliche zu Leinwand wird" im Canvetto Luganese Restaurant vor.
- Im Juni hatten wir keine Konferenz, wir hatten nach dem Abendessen im Canvetto Luganese Restaurant einen Moment der Entspannung.
- Im September stellten Françoise Hefti, Leiterin des Insertionsdienstes der Diamante-Stiftung in Lugano, und Maria-Luisa Polli, Direktorin der Diamante-Stiftung, im Canvetto Luganese Restaurant "Beschäftigung in öffentlichen und privaten Unternehmen" vor.
- Im Oktober präsentierte Anthony Fidler, ein Peer-Autodidakt, in Bellinzona im Ristorante del Popolo "Die Bedeutung des Wahnsinns verstehen".
- Im Oktober stellte Palma Pestoni für die VASK auf der Konferenz der kantonalen Psychiatrischen Klinik vor: "Um den neuen zu sehen, drehen Sie bitte den Kopf. Das Aussehen der Familie bei der Pflege."
- Im November stellten Debora Banchini-Fersini, Tamara Rigano und Alessandra D'Angelo im Canvetto Luganese "Integration für alle - auch für Menschen mit psychischen Problemen" vor.

- Im Dezember hatten wir unser Weihnachtsessen in Bellinzona im Ristorante del Popolo.

Im Jahr 2017 haben wir hart daran gearbeitet, eine Woche im März 2018 vorzubereiten, die "Tage der Schizophrenie" genannt wird, ein Projekt, um die Stigmatisierung von Menschen mit Psychose zu verringern, die Öffentlichkeit über mentales Ungleichgewicht aufzuklären und VASK zu fördern. Michele Wirth ist verantwortlich für dieses Projekt im Tessin.

VASK Zentralschweiz

Trudy Vonesch

Das Vereinsjahr 2017 war für uns herausfordernd. Unsere Angebote fanden zwar grossen Anklang und auch die Mitgliederzahlen haben leicht zugenommen. Aber alle vier Vorstandsmitglieder waren sehr gefordert, damit wir alle Geschäfte gewissenhaft ausführen konnten. Wir mussten uns aufs Wesentliche innerhalb der VASK Zentralschweiz beschränken und konnten ausserhalb unserer Kerngeschäfte nicht mehr überall mitwirken.

Und da Beatrice auf die nächste GV den Rücktritt angekündigt hat, mussten wir uns auf die Suche nach neuen aktiven Personen machen. Wir sind guter Dinge, dass wir erfolgreich sein werden.

Folgende Veranstaltungen haben wir angeboten:

- **Kurs Family to Family:** Bereits zum vierten Mal haben wir diesen Kurs vom Oktober bis Dezember 2017 durchgeführt. Ziel des Kurses ist, dass Angehörige andere Angehörige unterstützen, indem wir Informationen, Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten weitergeben und austauschen, die im Umgang mit psychisch kranken Menschen hilfreich sein können. Die fachspezifischen und medizinischen Fragen beantwortete wieder lic.phil. Peter Würsch, Fachpsychologe und Psychotherapeut, Basel. Das Feedback der Teilnehmer/innen war durchwegs positiv, so dass wir diesen Kurs auch weiterhin anbieten werden.
- **Angehörigen-Treff** (früher Stammtisch): Dieser regelmässige Selbsthilfetreff heisst für uns: Austausch unter Gleichgesinnten, sich verstanden fühlen, Probleme von der Seele reden können. Die Teilnehmerzahl an diesem Treff wächst ständig und wir überlegen uns, wie wir dieses Angebot umgestalten können, damit niemand zu kurz kommt.

Er ist offenbar für viele eine gute Plattform, um Erfahrungen auszutauschen und die eigene Situation vorbehaltlos zu schildern, sowohl für Angehörige, die neu mit einer psychischen Krankheit konfrontiert werden wie auch für erfahrene Angehörige.

Am Angehörigen-Treff werden auch Bücher zur Ausleihe angeboten.

- **Bibliothek:** Wir haben die Bibliothek etwas erneuert, das heisst, alte und nicht mehr aktuelle Bücher entfernt und einige neue angeschafft. Neu sind auch die vorhandenen Kinderbücher in der Bücherliste aufgelistet. Margrit Heller betreut weiterhin die Ausleihe der Bücher, Broschüren usw. Man kann die Bücher anhand der Liste per Mail oder schriftlich bestellen. Die Bücherliste kann auf der Homepage aufgerufen werden.
- **Kreativtage für Kinder psychisch kranker Eltern:** Nach einer Pause konnten wir den Kindertreff wieder weiter führen. Nun sind zwei Kinder, die regelmässig und offenbar sehr motiviert den Kindertreff besuchen. Wir hoffen, dass wir noch mehr Kinder für dieses Angebot begeistern können.
- **Grillieren in Weggis:** Auch dieses Jahr trafen wir uns wieder zum Grillieren in Weggis am See. Der Sommer war uns wieder wohlgesinnt und bescherte uns viel Sonne und Wärme.
- **Dialog:** Der Dialog hat im Jahr 2017 wieder 2 Seminare angeboten:
Altdorf: Depressionsseminar (Mai - Juni 2017)
Luzern: Recovery-Seminar (Okt. – Dez. 2017)

Veranstaltungen verwandter Organisationen

An folgenden Veranstaltungen haben wir teilgenommen:

Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden:

Selbsthilfe-Apéro: Wir hatten hier die Möglichkeit, andere Selbsthilfe-Gruppen kennen zu lernen und durch Inputs von anderen Fachstellen zu erfahren.

Austauschtreffen: Es dient zur Vernetzung unter den Selbsthilfegruppen und bietet die Möglichkeit, aktuelle Themen zu vertiefen.

VASK Zürich

Eugen Gomringer und Guido Cueni

Rückblick

Nach unserem Jubiläum im Jahr 2016 waren es im letzten Vereinsjahr wieder die Sachthemen die unser Vereinsleben bestimmt haben.

Unsere Mitgliederzahlen sind weiterhin leicht rückläufig. Aktuell sind 542 Personen Mitglied der VASK Zürich (- 29, Stand per 03.01.2018). Wir haben dieses Thema bereits mehrfach, auch in diesem Organ, angesprochen. Dieses Problem betrifft nicht nur die VASK Zürich. Beim Austausch mit den andern VASKen erfahren wir, dass auch sie mit denselben Schwierigkeiten kämpfen. Vor allem jüngere Menschen scheinen kaum mehr bereit zu sein sich an einen Verein zu binden. Auch wenn wir laufend Komplimente für unsere Tätigkeiten erhalten scheint das nicht auszureichen um der VASK beizutreten oder sich sogar aktiv zu engagieren.

Damit sind wir bereits beim nächsten Thema, dass uns stark beschäftigt hat. Unser Angebot an Dienstleistungen und Aktivitäten ist sehr breit und gut aufgestellt. Das bringt aber auch eine relativ hohe Grundlast von rund 2500 Stunden Freiwilligenarbeit mit sich, die leider auf zu wenigen Schultern verteilt werden kann. Im Besonderen sind die Mitglieder des Vorstandes sehr gefordert, da sie in der Regel auch in einem oder mehreren Ressorts Basisarbeit leisten. An der letzten Mitgliederversammlung ist zwar Sandra Cueni als neues Vorstandsmitglied dazugestossen. Da Sandra aber schon vor ihrer Wahl die VASK-Nachrichten als verantwortliche Redakteurin betreut hat, waren auch ihre Ressourcen bereits gebunden.



Die Mitgliederversammlung vom letzten April war sehr harmonisch und wir wurden durch das Duo Steinberg, Judith Baumberger & Margrit Bühler, mit lüpfigen Schwyzerörgelklängen durch den Nachmittag begleitet.

Der Vorstand hat sich auch über die vielen positiven Voten der Teilnehmenden gefreut. Sorgen bereitet uns aber die stetig geringere Teilnahme an den Mitgliederversammlungen. Wie in der letzten Ausgabe der VASK-Nachrichten bereits geschildert waren an der letzten MV nur 25 Teilnehmende anwesend (inkl. Vorstand). Wir sind gemäss dem Obligationenrecht und unserem Vereinsstatut verpflichtet jährlich eine Mitgliederversammlung durchzuführen und können diese Versammlung nicht einfach als «unnötig»

deklarieren und sistieren. Auf der Suche nach Lösungen um die MV etwas attraktiver zu gestalten haben wir eine Umfrage gestartet die uns ermutigt hat nun einen neuen Weg zu begehen. Die Mitgliederversammlung 2018 wird deshalb neu an einem Donnerstagabend anstatt Samstagnachmittag stattfinden.

Erfreulicher zeigt sich unsere finanzielle Situation. Dank der guten Arbeit von Hansruedi Winter im Ressort Fundraising kommen wir immer wieder in den Genuss von finanziellen Zuwendungen. Unter anderem wurde uns der Beitrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich für weitere drei Jahre zugesichert und sogar etwas erhöht. Auch das Kinderprojekt Barca konnte auf eine stabile finanzielle Basis gebracht werden.

Wir durften auch einen kleinen medialen Erfolg verzeichnen. In der Zusammenarbeit mit der VASK Schweiz konnten wir in der Tageszeitung «Der Landbote» einen kritischen Leserbrief zum Tarifsystem TARPSY (Fallpauschale stationäre Behandlung Psychiatrie) platzieren. Ein Facharzt hat mit einem weiteren Leserbrief reagiert und unsere kritischen Bemerkungen weitgehend unterstützt. Unser Leserbrief hat auch unerwartet eine spontane Mitgliedschaft bei der VASK bewirkt.

Zusammenfassend kann das zurückliegende Jahr als gutes Vereinsjahr bezeichnet werden. Allerdings sind dem Vorstand einige Handlungsfelder aufgezeigt worden, die wir dringend in Angriff nehmen müssen.

Ausblick

Um den laufenden Schwund an Mitgliedern zu bremsen sind wir alle gefordert. Deshalb richten wir auch einen Appell an Euch alle, unsere VASK bei jeder Gelegenheit zu erwähnen. Alle bis jetzt getätigten Aktionen haben nur bescheidenen Erfolg gezeigt. Hingegen werden bei der gezielten Nachfrage bei den Teilnehmern des Profamilie-Kurses, wie sie auf die VASK aufmerksam wurden, immer wieder zwei Quellen genannt: «Das Internet» und «...wurde mir von einer/einem Bekannten erzählt...»!

Wie bereits erwähnt sind wir auch auf weitere Unterstützung bei der Freiwilligenarbeit angewiesen. Die genannten 2500 Stunden Freiwilligenarbeit wurden durch rund 30 Personen erbracht. Einige Angebote sind von wenigen Personen abhängig. Unsere Stärke ist unsere Authentizität und das sind

Angehörige, die für andere Angehörige da sind. Deshalb möchten wir unsere Teams gerne aus unseren eigenen Reihen verstärken. Falls Ihr Euch angesprochen fühlt meldet Euch bitte beim Sekretariat info@vaskzuerich.ch oder Tel. 044 240 38 76. Wir würden uns über jeden Kontakt freuen.

Die Mitgliederversammlung wird am Donnerstagabend, 17. Mai 2018 im Kirchgemeindehaus Bruder Klaus stattfinden. Da wir uns damit auch eine zeitliche Einschränkung auferlegen haben werden wir das Programm etwas straffen. Wir werden aber darauf achten, dass trotzdem auch ein gemütlicher Austausch möglich sein wird. Diese Anpassung entspricht den Wünschen aus der Umfrage und der Vorstand würde sich freuen eine möglichst grosse Anzahl an Mitgliedern begrüßen zu können.

Unsere Dachorganisation VASK Schweiz feiert 2018 ihr 20-jähriges Bestehen. Wir gratulieren an dieser Stelle herzlich und wünschen, dass sie in naher Zukunft gestärkt ihre unerlässlichen übergeordneten Aufgaben wahrnehmen können.

Selbstverständlich beobachten wir auch künftig die Entwicklung in der gesundheitspolitischen Landschaft. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen des per 1. Januar 2018 eingeführten TARPSY richten.

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die sich auch im vergangenen Jahr für die VASK eingesetzt haben. Euer Engagement als Sponsoren oder Freiwillige ermöglicht es der VASK, den Angehörigen von psychisch Kranken Unterstützung anzubieten und ihnen in der Öffentlichkeit eine Stimme zu geben.

VASK Schweiz Jahresrechnung 2017

Bilanz per 31.12.2017

Aktiven	2017	2016
	CHF	CHF
Kasse	203.80	465.00
Postcheck VASK - Schweiz	121'263.48	104'450.21
Transitorische Aktiven	972.35	1'001.55
Total Aktiven	122'439.63	105'916.76
Passiven		
Transitorische Passiven	3'481.20	3'927.75
Eigenkapital	101'989.01	89'981.08
Gewinn und Verlust	16'969.42	12'007.93
Total Passiven	122'439.63	105'916.76

VASK Schweiz Jahresrechnung 2017

Erfolgsrechnung vom 01.01.2017 - 31.12.2017

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	42'306.00	43'043.80
Beiträge BSV	53'275.00	52'437.50
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'050.00	1'050.00
Erträge aus Verkäufen von Info-Material	0.00	100.00
Erträge aus Projekten	0.00	400.00
Erträge aus Kursen	860.00	3'240.00
Spenden	760.00	29'500.00
Übrige Erträge	837.50	0.00
Total Betriebsertrag	99'088.50	129'771.30
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	2'245.30	38'158.45
Personalaufwand	67'878.15	68'321.70
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	11'905.63	14'248.52
Total Betriebsaufwand	82'029.08	120'728.67

VASK Schweiz Jahresrechnung 2017 detailliert

Erfolgsrechnung 2017		
	2017	2016
3 Ertrag	CHF	CHF
3000 Mitgliederbeiträge	42'306.00	43'043.80
Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag VASK		
3100 Schweiz	53'275.00	52'437.50
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'050.00	1'050.00
3201 Erträge aus Verkäufen von Info-Material	0.00	100.00
3202 Erträge aus Projekten	0.00	400.00
3203 Erträge aus Kursen	860.00	3'240.00
3300 Spenden	760.00	29'500.00
3400 Übrige Erträge	837.50	0.00
Total Betriebsertrag	99'088.50	129'771.30
Aufwand		
4 Aufwand DL und Projekte		
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	0.00	1'406.50
4005 Projekte	383.75	102.20
4008 Homepage	1'001.55	909.75
4009 Unterstützung reg.VASKen	860.00	35'740.00
Total Aufwand DL und Projekte	2'245.30	38'158.45
5 Personalaufwand		
5000 Löhne / Bruttolöhne	18'800.00	18'800.00
5001 Sozialleistungen Arbeitgeber	2'958.25	2'954.75
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	241.10	293.35
übriger Personalaufwand		
5003 (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke, etc)	753.80	983.80
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	45'125.00	45'289.80
Total Personalaufwand	67'878.15	68'321.70

6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand		
6000 Raummiete inkl. Nebenkosten	3'360.00	3'360.00
6100 Spesen Vorstand	286.80	1'531.90
6102 Delegiertenversammlung Präsidentintentreffen Verwaltungsaufw. Geschäftsstelle, EDV,	2'415.70	2'598.60
6103 Büromaterial	200.70	179.95
6104 Gebühren Telefone, Fax, Internet	840.00	840.00
6105 Porti	130.80	183.90
6106 Anschaffungen, Reparaturen, Support	0.00	0.00
6107 Geschenke, Spenden	223.60	581.60
6109 Beiträge an andere Institutionen	4'048.03	4'489.37
6110 Diverser Verwaltungsaufwand	0.00	83.20
6111 Revision	400.00	400.00
Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	11'905.63	14'248.52
Total Betriebsaufwand	82'029.08	120'728.67
Total Betriebserfolg	17'059.42	9'042.63
7000 Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0.00	3'000.00
7005 Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	3'000.00
Finanzerfolg		
Finanzaufwand		
6810 Bank- und PC-Spesen VASK - CH	90.00	34.70
Total	90.00	34.70
Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820 Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	0.00	0.00
Total	0.00	0.00
Finanzerfolg	-90.00	-34.70
Verlust und Gewinn	16'969.42	12'007.93

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum
vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

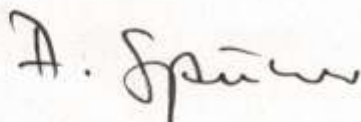
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Reinach, 03. März 2018



Armin Spühler



Dora Heggli

VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2017

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
Spenden	
3 Spenden	760.00

Leider war die Spendenfreudigkeit dieses Jahr nicht so gross. Vom BSV erhielten wir eine Nachzahlung für das Jahr 2016 in der Höhe von CHF 837.50 und für 2017 wieder den vollen Betrag wie 2015.

Die Zahl der Mitglieder ist leicht rückgängig. Das ist eventuell das Ergebnis, weil Assosiation Le Relais, Genf, die VASK CH verlassen hat und einer anderen Dachorganisation der Welschen Schweiz beigetreten ist.

Aufwand

Der Personal- und der Verwaltungsaufwand bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Reparaturen und Neuanschaffungen fanden keine statt.

Gewinn

Die VASK CH erarbeitete für das das Jahr 2017 einen Ertrag von **CHF 16'969.42.**

Das Eigenkapital beträgt neu CHF 101'989.01



Heidi Eichenlaub,
Kassierin VASK Schweiz

Reinach, 28.02.2018



VASK Schweiz

Dachverband
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 12 00
info@vask.ch
www.vask.ch



VASK Aargau

Postfach 432/P1, 5201 Brugg
056 222 50 15
Mo 9.30–11.30
Do 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch



VASK Schaffhausen

Webergasse 48, 8200
Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr



VASK Bern

Post: Postfach 8704, 3001 Bern
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch



VASK Ticino

C.P. 130, 6934 Bioggio
076 453 75 70
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch



VASK Graubünden

Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch



VASK Zentralschweiz

Postfach 534, 6210 Sursee
041 921 60 48
Mo 14.00–16.00
Fr 14.00–16.00
info@vask-zentralschweiz.ch
www.vask-zentralschweiz.ch



VASK Ostschweiz

Bahnhofplatz 5, Postfach 2238
9001 St. Gallen
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch



VASK Zürich

Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00–14.00
Do 15.00–18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch